

L01852 Albert Ehrenstein an  
Arthur Schnitzler, 1. 7. 1909

Wien, XVI. OTTAKRINGERSTR 114

1. JULI 09.

SEHR GEEHRTER HERR DOKTOR,

5 ohne läftig fallen zu wollen, wäre es mir fehr angenehm, wenn Sie, fehr geehrter  
Herr Doktor, meinen drei ebenso länglichen als mißlungenen novelliftischen Ver-  
fuchen, im Laufe der nächften Wochen auf die eine oder die andere Art nahe zu  
treten die Güte haben möchten. Nach den Betrachtungen, die über H. Mann anzu-  
stellen ich unvorfichtig genug war, fehne ich mich keineswegs. Da ,der Erdgeift  
10 eingegangen ift und mir dabei mein noch nicht abgedrucktes und abfchriftlofes  
Manuskript einer Skizze verloren ging, meine Differtation, fo konservativ wie  
meine andern Arbeiten gehalten war, begegnete ich bei dem betreffenden Hof-  
rat namenlofen Chikanen. Ich werde allen möglichen Namen- und Zahlenkram  
lernen müffen und doch nicht viel Chancen bei der Prüfung haben, wenn nicht  
15 irgend was augenfälliges von mir in der Zeit oder Presse oder fonft einer respek-  
tabeln Zeitung erfcheint. Sollten Sie, ,fehr geehrter Herr Doktor mir in diefer  
unverfchuldeten Zwangslage im mindeften Beihilfe leiften können, wäre ich fo  
glücklich wie nur ein Menfch fein kann, der die Namen fämtlicher Erzbifchöfe  
von Köln und dergleichen Ungeheuerlichkeiten feinem Gedächtniffe einzuver-  
20 leiben das Vergnügen hat.  
Indem ich um Entfchuldigung diefes in der Eile hingeworfenen Briefes bitte, ver-  
bleibe ich  
Ihr ergebenfter

Albert Ehrenstein.

- ✉ Versand durch Albert Ehrenstein am 1. 7. 1909 in Wien  
Weiterleitung in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [3. 7. 1909 – 7. 7. 1909?] in Edlach
- ♥ CUL, Schnitzler, B 30.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1352 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN«

QUELLE: Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 1. 7. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01852.html> (Stand 14. Februar 2026)